

Sonst glauben wir/ daß die Erfindung des Glases uralt sey/ nicht unbilllich; Zumahl die Heilige Schrift selbst Job. 28. sagt: Auch das Gold oder GLAS wird ihm nicht gleiche können etc. Diß ist ein gnugsames augenscheinliches Zeugniß/ daß das Glas unter die urälteste Erfindungen und Inventa zurechnen; Allermassen auch der Heil. Hieronymus sagt; Der Hiob sey gewesen ein Nachkömmling Abrahams / und ein Sohn Zanechi/ welcher vom Abraham/ durch den Esau/ im 5ten Grad entsprossen.

Zwar wollen ihrer viel/ und vielleicht auch nicht ohne Grund und gnugsame Ursach/ sagen und behaupten: Das Glas sey anfänglich von denen Chymicis, welche / indeme sie Edelgestein nachzumachen wollen/ das Glas überkommen haben/ erfunden worden.

Und haben dieselbige/ dißfalls/ eine gar wahrhafte Meinung/ wie zusehen im 5ten Buch dieses meinen Werckleins: Als worinnen ich die Art und Weise / allerley Edelgestein nachzumachen / ganz deutlich lehre / und augenscheinlich darthue. Allwoselbst man auch durch eben sothane Manier zugleich schauen und wahrnehmen kan / die Weise / ein Glas aus denen Steinen / so doch sonst für sich nimmermehr schmelzen würden/ oder zu Glase gemacht werden könnten/ (besiehe cap. 2. 59. und 76.) zubringen und darzustellen.

Plinius sagt/ daß bey oder an dem Ufer des Flusses

ses